

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	<b>Ausschuss für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur</b>
Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 31.08.2017
Sitzung Nummer:	25 ( BVDA/25/2017)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:20 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

---

Bernd Prange  
Vorsitzender

---

Janett Petermann  
Protokollführung

---

### **Anwesend:**

#### Vorsitz

Herr Bernd Prange

#### Mitglieder

Herr Jürgen Emanuel  
Herr Marcus Schreiber  
Herr Tilman Tögel

#### Stellvertreter

Herr Thomas Staudt

#### sachkundige Einwohner

Herr Mario Blasche  
Herr Friedrich Jahns  
Herr Matthias Köberle  
Herr Tobias Spillner

#### Protokollführer

Frau Janett Petermann

#### von der Verwaltung

Herr Dr. Denis Gruber  
Frau Anja Krüger  
Herr Dirk Michaelis  
Herr Sebastian Stoll

#### Gäste

Herr Thomas Pusch

### **Abwesend:**

#### Mitglieder

Herr Arnold Bausemer  
Herr Wolfgang Kühnel  
Herr Herbert Luksch entschuldigt

#### sachkundige Einwohner

Herr Hans-Joachim Wiesicke

#### von der Verwaltung

Herr Thomas Müller entschuldigt

### **Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
  - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
  - 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
  - 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 24. Sitzung des Ausschusses vom 04.05.2017
  - 5 Tag des offenen Denkmals, 10.09.2017
  - 6 Bericht des Verbandsgeschäftsführers des Zweckverbandes Breitband Altmark zum Stand des Ausbaivorhabens und Strategie
  - 7 Anfragen und Anregungen
- 

### **Protokoll**

#### **zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der neue Vorsitzende des Fachausschusses Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur, Herr Prange, eröffnet um 17:04 Uhr die 25. Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur.

Er begrüßt alle Anwesenden.

#### **zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit**

Herr Prange stellt die ordnungsgemäße Einberufung der 25. Ausschusssitzung fest. Die Einladung mit der Tagesordnung wurde allen Ausschussmitgliedern fristgemäß zugesandt. Der Ausschuss für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur ist beschlussfähig.

#### **zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Der Tagesordnungspunkt 6 „Tag des offenen Denkmals am 10.09.2017“ wird auf den Tagesordnungspunkt 5, vor dem „Bericht des Verbandsgeschäftsführer des Zweckverbandes Breitband Altmark zum Stand des Ausbaivorhabens und Strategie“, vorgezogen.

#### **zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 24. Sitzung des Ausschusses vom 04.05.2017**

Herr Prange bestätigt den öffentlichen Teil der Niederschrift der 24. Ausschusssitzung vom 04.05.2017, da es keine Ergänzungen, Hinweise und Änderungswünsche seitens der Ausschussmitglieder gibt (3 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen).

#### zu TOP 5 Tag des offenen Denkmals, 10.09.2017

Vorab gratuliert Herr Dr. Gruber Frau Petermann (ehemals Kleinod) nachträglich zur Hochzeit und überreicht ihr einen Strauß Blumen.

Herr Dr. Gruber berichtet über den Tag des offenen Denkmals, der am 10.09.2017 unter dem diesjährigen Motto „Macht und Pracht“ stattfindet. Die zentrale Eröffnungsveranstaltung wird um 11 Uhr in Briest durchgeführt. Das Gutshaus der Familie Bismarck wurde in den letzten Jahren in einen sehr guten Zustand versetzt. Fernab dessen sind in vielen Orten im Landkreis Stendal an dem Tag die Türen geöffnet, um Denkmale, die man sonst nicht betreten kann, zugänglich zu machen. Die Presse wurde heute darüber informiert. Eine Liste mit den Öffnungszeiten der Denkmale wird auch auf der Landkreis-Homepage bzw. auf Facebook publiziert. Herr Dr. Volker Stephan, Ortskurator der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, wird an dem Tag ein Grußwort halten.

Es gibt keine Fragen zu diesem Tagesordnungspunkt.

#### zu TOP 6 Bericht des Verbandsgeschäftsführers des Zweckverbandes Breitband Altmark zum Stand des Ausbavorhabens und Strategie

Herr Kluge berichtet über den aktuellen Stand zum Ausbavorhaben und zur Strategie des Zweckverbandes Breitband Altmark anhand einer PowerPoint-Präsentation (als Anlage beigefügt).

Herr Prange stellt vorab folgende Fragen:

- Wie soll der Ausbau vonstattengehen?
- Wie schnell ist der Ausbau?
- Wann wird die Fertigstellung erfolgen?

Herr Kluge geht auf die Antworten im Laufe seiner Präsentation ein.

Herr Kluge gibt zudem ergänzende Erläuterungen zum Cluster 1 „Arneburg“. Es gibt sehr starke Probleme, aufgrund von bestimmten Baufirmen, die mit Terminen ihre Probleme haben. Der im Vertrag festgeschriebene Fertigstellungstermin der Tiefbaumaßnahmen vom 30.06.2017 war nicht haltbar.

Herr Prange möchte nochmal genauer von Herrn Kluge wissen, wann der Ausbau fertiggestellt sein soll.

Herr Kluge sagt, dass weniger als 5 Jahre für die Baumaßnahmen geplant werden. Die Strategie des Bundes ist, dass bis 2018 alle einen Breitbandanschluss haben sollen. Herr Kluge steht dem allerdings kritisch entgegen. Für die Planung der Umsetzung muss man von etwa 4-5 Monaten ausgehen. Es wird versucht, in jedem Projektgebiet parallel anzufangen. Es kann sein, dass der gesamte Prozess 3-4 Jahre dauern wird. Problematisch ist, dass derzeit auch in anderen Regionen der Breitbandausbau erfolgt und die Firmen derzeit ausgelastet sind. Dadurch steigen die Preise auch in die Höhe. Positiv ist, dass einige Firmen bereits Leerrohre bei anderen Baumaßnahmen, z.B. Energieanschlüsse, mitverlegt haben. Da findet derzeit ein intensiver Austausch statt. Es muss noch geklärt werden, ob diese Netze gekauft werden dürfen. Anderenfalls würde der Zweckverband diese Netze mieten.

Herr Tögel möchte von Herrn Kluge wissen, was gemacht wird, wenn ein anderer kommerzieller Anbieter dazwischen kommt und in dem gleichen Gebiet ausbauen möchte.

Herr Kluge sagt, dass alle privaten Anbieter grundsätzlich nicht förderfähig sind. Die Altmark ist aufgrund ihrer dünnen Besiedelung und den weiten Strecken nicht profitabel. Daher wird es bei der „Rosinenpickerei“ bleiben. Es wird von den privaten Anbietern wenn dann nur in den Kernstädten ausgebaut. Insbesondere in den eher abgelegenen Ortsteilen passiert von der Seite her nichts. Aufgabe des Zweckverbandes ist genau das zu kompensieren.

Herr Tögel gibt die Anmerkung, dass Herr Stoll in einer vorherigen Sitzung gesagt hat, dass Funktechnik keine ernstzunehmende Konkurrenz sei.

Herr Kluge bestätigt dies und ergänzt, dass Funktechnik nie so performant sein wird wie kabelgebundene Netze. Auch das neueste 5G funktioniert nur, wenn ein Glasfasernetz unten drunter ist.

Herr Tögel fragt, ob es sich beim Zweckverband auch schon bemerkbar macht, dass es bei der Lieferung von den Materialien wie Glasfaser und Leerrohre Engpässe gibt.

Herr Kluge sagt, dass es sich nicht bemerkbar macht, er aber Sorgen hat. Aber er vertraut auf die Wirtschaft. Die deutsche Marktwirtschaft wird sich regulieren und es gibt auch weltweite Glasfaserproduzenten. Andere Länder sind mit dem Glasfaserausbau deutlich weiter als Deutschland und haben dadurch wieder freie Kapazitäten. Preislich wird es allerdings sicherlich nach oben gehen.

Herr Prange bedankt sich und sagt, dass Herr Kluge in einem Jahr gerne wieder in den Ausschuss eingeladen wird, damit er dann auch positive Fortschritte berichten kann. Er teilt mit, dass Herr Kluge in einer Verbandsgemeinderatssitzung in Seehausen darauf hingewiesen hat, dass Orte, die von der Telekom bereits ausgebaut wurden, vom Zweckverband nicht erschlossen werden.

Herr Kluge entgegnet, dass Gebiete, die bereits von der Telekom als ausgebaut markiert worden sind, nicht förderfähig sind, das betrifft z.B. die Orte Klötze und Gardelegen.

Herr Kluge sagt, je abgelegener ein Ort ist und je weniger Einwohner ein Ort hat, desto größer sind die Chancen, dass die Orte ausgebaut werden. Das ist derzeit die Antragssituation. Die Entscheidung des Landes steht allerdings noch aus.

Herr Staudt hat eine Frage. Er möchte wissen, für was die jährliche Zuwendung von ca. 500.000 EUR für die nächsten 5 Jahre der beiden Landkreise genau genutzt wird.

Herr Kluge zählt auf, dass diese Zuwendung für Personal, EDV für das Personal, Büroräume, Dienstfahrzeuge und Handys ist.

Herr Staudt sieht die Kosten für die gesamten genannten Dinge als sehr sportlich an.

Herr Prange bedankt sich bei Herrn Kluge für seine Ausführungen.

## **zu TOP 7 Anfragen und Anregungen**

Herr Prange gibt die Anmerkung, dass er ein Schreiben von Herrn Neumann von der Stadt Seehausen übergeben bekommen hat, dass der Ausschuss für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur nach Beuster eingeladen wurde.

Herr Prange schlägt demnach vor, dass der Ausschuss alle 6 Einheits- und 3 Verbandsgemeinden punktuell nacheinander besuchen könnte, um die Probleme vor Ort von den Bürgermeistern zu erfahren. Es gibt im Landkreis bereits eine Bedarfsliste für die nächsten Jahre zum Straßen- und Brückenbau.

Herr Emanuel wurde von Herrn Neumann auch schon angesprochen, ob der Ausschuss dort einmal tagen könnte, um sich vor Ort einige Dinge anzuschauen.

Herr Tögel meldet sich zu Wort und sagt, dass er schon lange in dem Ausschuss ist und dass es bisher immer eher pragmatisch gelöst wurde. Es gab bisher weder eine formale Liste mit Orten, die besucht werden sollen, noch wurde es verhindert, wenn eine Einladung erfolgte. Er plädiert dafür dies so beizubehalten und bei Anfragen oder bei besonderen Projekten, aus Sicht der Verwaltung, sich die jeweiligen Orte anzuschauen. Es gab bisher zum Straßenbau oder Schulbau auch immer gute Präsentationen mit Fotos, sodass es aus seiner Sicht keinen Sinn macht alle Gemeinden anzuschreiben.

Herr Prange möchte das mit der Verwaltung nochmal absprechen und dann darüber nochmal befinden.

Herr Emanuel ist sich nicht sicher, ob man rechtlich auf der sicheren Seite ist, wenn Herr Kluge öffentlich negativ über Firmen spricht und diese namentlich erwähnt, da damit die Rechte Dritter berührt werden.

Herr Prange sagt, dass Herr Kluge Geschäftsführer ist und seinen Frust freien Lauf lassen wollte, da der Zweckverband oft in der Kritik steht.

Herr Stoll ergänzt, dass es ein öffentlicher Auftrag ist, den die Firmen entgegen genommen haben und man bei einem Antrag auf Akteneinsicht nach dem Informationszugangsgesetz alle Informationen erfahren kann. Herr Stoll sagt, dass Herr Kluge ein besonnener Mensch ist, der kein Blatt vor dem Mund nimmt, es allerdings kein Frust ist.

Herr Staudt lobt Herrn Kluge und ist der Ansicht, dass er sich in die Thematik sehr schnell und gut eingearbeitet hat.

Herr Prange schließt den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.